

**Protokoll: 14. OANA Kernteamtreffen**  
**14.06.2017, FWF (Sensengasse 1, 1090 Wien), 10:00 – 12:30**

TeilnehmerInnen: Bauer Bruno, Blechl Guido, Braidt Andrea, Danowski Patrick, Kraker Peter, Kromp Brigitte, Mayer Katja, Nentwich Michael, Ofner Sabine, Reckling Falk, Rieck Katharina, Strassnig Michael

Entschuldigt: Baumgartner Martin, Ebner Martin, Schober-Trummler Caroline, Vignoli Michela, Dobusch, Leonhard, Bischof Horst, Scherrer Peter

### **I. Berichte**

Peter Kraker berichtete von der Berlin Open Science Conference, die von 21.-22. 03. 2017 stattfand, und wies auf die Open Science FAIR 2017 Konferenz im September hin. Open Knowledge Maps hat über 100.000 Visits erreicht und mehr als 30.000 Maps wurden bis jetzt erstellt. Das Wikimedia fellowship wird zum zweiten Mal ausgeschrieben, die Deadline für Bewerbungen ist der 5.8.2017. Von 19.- 20. 9. 2017 werden Bianca Kramer und Jeroen Bosman, InitiatorInnen von 101 Innovations in Scholarly Communication und Leitung der Scholarly Commons AG bei FORCE11, für ein gemeinsames Event nach Wien kommen. Am 19.9. ist ein Treffen mit der AG Scholarly Communication geplant, am 20.9. ein öffentliches Event. Seit dem letzten Kernteamtreffen gab es zwei Treffen der OANA AG Scholarly Communication. Die AG ist in mehrere Untergruppen eingeteilt: 1) Vienna Principles 2.0 (Überarbeitung der Vienna Principles), 2) Citizen Science Gruppe (Vienna Principles werden auf Citizen Science Projekte übertragen), 3) Flipping Buddies (beschäftigt sich mit der Frage, wie Journals von Subskription auf OA geflippt werden können), 4) Repositories (Befragungen von ForscherInnen, wie diese Repositorien wahrnehmen). Das nächste AG Treffen findet am 30.6. im FWF statt.

Patrick Danowski beschäftigt sich derzeit mit der Frage zu Forschungsdaten Ownership am IST Austria. Gehören die Daten dem Institut oder dem Forscher? Erfahrungen und Meinungen aus anderen Institutionen werden erwünscht. Weiters berichtete er vom deutschen Bibliothekartag, der von 30.05.- 02.06.2017 in Frankfurt am Main stattfand.

Katharina Rieck: Die OANA AG Strategische Positionierung hat beim Treffen am 1. Juni Feedback zu Überlegungen zur Verlagerung von Open Access Publikationskosten an Forschungsstätten gesammelt. Am 12. Juni fand in Brüssel der von der Europäischen Kommission organisierte European Open Science Cloud Summit statt, bei dem erste Umsetzungsmöglichkeiten der Cloud – einem One-stop-shop für Forschungsdaten in Europa – diskutiert wurden.

Andrea Braidt: Herr Nedobity ist seit Anfang Juni im Ruhestand. Seine Nachfolgerin ist Petra Wejwar. Im Rahmen der European University Association (EUA) gibt es eine Open Access Untergruppe, an der auch eine Person aus Österreich teilnehmen soll. Die UNIKO wurde gebeten jemanden dafür zu nominieren.

Bei der Biennale in Venedig wird im Research Pavilion das Thema Utopia of Access aufgearbeitet und damit eine künstlerische Annäherung an Open Access geschaffen. Die Akademie der Wissenschaften wird im September in diesem Rahmen eine Ausstellung gestalten.

Michael Nentwich: Im Entwicklungsplan der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) wird Open Access explizit genannt und erwähnt, dass sofern genügend Mittel zur Verfügung gestellt werden, damit ein Publikationsfonds aufgebaut werden sollte. Die Zeitschrift TATUP im Bereich der Technikfolgenabschätzung, die es bereits seit 1992 gibt, wird ab Sommer 2017 als Open Access Zeitschrift im Ökom Verlag neu gestartet. Der Schwerpunkt der ersten Ausgabe des Journals im neuen Format ist dem Thema Open Science gewidmet.

Katja Mayer ist Rapporteurin und Expertin bei der Mutual Learning Exercise, ein Instrument der Europäischen Kommission, an der 12 europäische Mitgliedstaaten voneinander zum Thema Open Science lernen sollen. Der Open Science Status der Länder soll ermittelt und Probleme besprochen werden. Themen, die dort unter anderem besprochen wurden: Altmetrics, das große Ablehnung erfuhr, da die Datenbasis nicht geteilt wird, und Incentives / Rewards für Open Science.

Bruno Bauer: Beim HRSM Projekt e-infrastructures Austria Plus, das an der Universität Innsbruck angesiedelt ist, wurden Arbeitsgruppen formiert.

Sabine Ofner: Die Open Educational Resources (OER) Arbeitsgruppe hatte in der Zwischenzeit mehrere Treffen und ein Konzept für die OER Zertifizierung wurde veröffentlicht.

Guido Blech: An der Universität Wien gibt es eine Verbesserung der internen Open Access Services und seit Kurzem eine Erneuerung des Open Access Bereichs auf der Website.

Brigitte Kromp: Im Rahmen des HRSM Projekts AT2OA wurden 4 Teilprojekte eingerichtet, die bereits an ihren Themengebieten arbeiten. Beim deutschen Bibliothekartag präsentierten VertreterInnen von Knowledge Unlatched ihr Konzept, das neben der Förderung von Büchern auch Journals miteinschließt.

Falk Reckling: Im Rahmen von Science Europe werden drei Arbeitsgruppen fortgeführt: Open Access to Scientific Publications (Themen: Books, Recommendations) Teilnahme von Reckling,

Research Data (Data Management Plans, EOSC) Teilnahme von Rieck.

Von 19. - 21.7. 2017 wird eine Delegation der türkischen TUBITAK-ULAKBIM (National Academic Network and Information Center) in Österreich sein, um sich ein Bild der Open Access Aktivitäten in Österreich zu machen. Im Oktober wurde Reckling zur Turkish Open Access Week nach Izmir eingeladen, um dort die Keynote Präsentation zu halten. Im Herbst wird "A Landscape Study on Open Access and Monograph" veröffentlicht werden.

Mittlerweile wurde eine Analyse der Publikationskosten und der Open Access Compliance des FWF für 2016 veröffentlicht.

## **II. Fortführung von OANA:**

Die UNIKO hat beschlossen aus OANA auszutreten, da sich die Struktur und Arbeitsweise von UNIKO und OANA nur schwer abstimmen lassen. Die Universitäten mit deren VertreterInnen werden sich aber weiterhin aktiv im Kernteam und an den Arbeitsgruppen von OANA beteiligen. So wird auch der Vorschlag, OANA als Think Tank weiterzuführen (siehe Anhang), prinzipiell unterstützt. Der Austritt wird von UNIKO Präsident Vitouch schriftlich bekannt gegeben (genaue Zeitpunkt des Austritts noch nicht bekannt). Die UNIKO hat weiterhin großes Interesse am Thema Open Access, was auch in den Leistungsvereinbarungen der Universitäten erkennbar ist.

Thematischer Fokus von OANA: Dieser sollte auf Open Science ausgeweitet werden. Ob und inwieweit ein Rebranding / Renaming daher notwendig ist, wird noch genauer besprochen werden. Erste Vorschläge für ein Rebranding: OANA soll als Akronym bestehen bleiben, aber durch einen Zusatz (bspw. Open Science in Austria) ergänzt werden.

Da das Thema Open Science bereits in verschiedenen Arbeitsgruppen in Österreich bearbeitet wird, muss darauf geachtet werden, dass die Duplizierung von Aktivitäten vermieden wird. So sollten einige VertreterInnen dieser Arbeitsgruppen auch Mitglieder des OANA-Kernteam sein.

Beispiele für weitere Arbeitsgruppen in diesem Bereich:

- BMWFW: a) Begleitgruppe ERAC (European Research Area Committee) SWG Open Science & Innovation b) EOSC Nationale Begleitgruppe
- KEMÖ mit Untergruppen
- HSRM-Projekte AT2OA und e-infrastructure
- andere Foren: wie u.a. Forum Neue Medien, OSIG Open Science Interest Group

Organisation und Finanzierung von OANA: Die Organisationsstruktur von OANA muss noch geklärt werden. Folgende Modelle wurden diskutiert:

- OANA als unabhängiger Think Tank: OANA bleibt eine offene Struktur ohne Rechtsform, um flexibel auf das sich rasch wandelnde Feld reagieren zu können. So wurde OANA bis jetzt auch von vielen Kernteammitgliedern wahrgenommen und geschätzt.
- OANA an FWF angedockt: OANA könnte als Arbeitsgruppe des FWF agieren und enger mit den Agenden des FWF verbunden werden. Damit wäre u.a. auch eine Berichterstattung gegenüber der Delegiertenversammlung möglich, die über eine bereitere Repräsentanz verfügt als die UNIKO.
- OANA als Verein: Um Nachhaltigkeit und Verbindlichkeit von OANA zu gewährleisten, könnte sich OANA als Verein konstituieren.

Es wurde der Wunsch geäußert, dass die VerfasserInnen des Dokuments „OANA als Think Tank“ sowie Vertreter des FWF (K. Tockner, F. Reckling) und der UNIKO (A. Braidt) in einem Vorgespräch im Sommer Überlegungen zur neuen Struktur diskutieren. Bis zum nächsten Kernteamtreffen, das voraussichtlich im September stattfinden wird, werden die Optionen mit den jeweiligen Konsequenzen ausgearbeitet.

## OANA als Open Think Tank

Vorschlag von Katja Mayer, Michela Vignoli, Peter Kraker und Patrick Danowski

### Aufgabe und Ziele

Das Ziel von OANA ist die Vernetzung der Expertise zu Open Access und Open Science an verschiedenen Einrichtungen um diese Themen in Österreich nachhaltig voran zu bringen. Die Tätigkeiten des Netzwerkes werden in Arbeitsgruppen (AGs) untergliedert, die eine befristete Laufzeit haben und unabhängig agieren. Die bewusst offene und nicht-autoritative Organisation der Arbeitsgruppen soll den innovativen und entwicklungsfördernden Charakter der OANA Tätigkeiten und Ergebnisse wahren.

Die von der OANA veröffentlichten Ergebnisberichte basieren auf Einschätzungen der OANA AGs und widerspiegeln nicht zwingend die Position der OANA Organisatoren oder Mitglieder.

### Organisatoren

OANA wird vom FWF und XXX (UNIKO oder BMFWW) organisiert. Die Organisatoren sind nicht für Inhalte verantwortlich, sondern unterstützen die Arbeit des Think Tank durch das Bereitstellen von Ressourcen und Infrastruktur, Organisation und Moderation.

Die Organisatoren kümmern sich um den Webauftritt des Netzwerkes, informieren die OANA Mitglieder in regelmäßigen Abständen per Email über aktuelle Open Access / Open Science Initiativen sowie und organisieren die OANA Informationsveranstaltung.

Mit ihrer Unterstützung streben die Organisatoren eine nachhaltige Entwicklung der Open Science Strategie für Österreich an.

### Mitglieder

Österreichische Einrichtungen( [Universitäre Forschungsstätten](#), [Privatuniversitäten](#), [Fachhochschulen](#), [Ausseruniversitäre Forschungsstätten](#), [Förderorganisationen](#) [Forschungspolitik](#), NGOs mit verwandten Themen) können jederzeit bei den Organisatoren schriftlich ihr Interesse an der Mitarbeit im Open Think Tank erklären. Dazu ist eine Email und die Benennung mindestens eines/r Open Access Ansprechpartners/In der Einrichtung notwendig. Alle Einrichtungen, die ihre Mitarbeit erklärt haben, werden als Mitglieder des Netzwerkes geführt und scheinen als solche auf der OANA Website auf. Alle Mitglieder werden zu den zentralen Veranstaltungen eingeladen und haben das Recht MitarbeiterInnen zu Arbeitsgruppen der OANA zu schicken, die nicht identisch mit dem Ansprechpartner sein müssen.

### Kernteam

Im Kernteam soll die thematische Ausrichtung für das Netzwerk entwickelt werden. Im Fokus steht wie Open Access und Open Science in Österreich vorangebracht werden kann. Um dies zu erreichen sollen dem Kernteam ExpertInnen für verschiedene Aspekte und Sichtweisen, sowie diverse Karrierestufen angehören.

Das OANA Kernteam trifft sich in regelmäßigen Abständen (ca. alle drei Monate). Die Moderation, die Koordination von Terminen sowie die Bereitstellung der Infrastruktur für Kernteamtreffen liegt bei den Organisatoren der OANA.

Das erste Kernteam setzt sich aus den Organisatoren und den derzeitigen (und ehemaligen) AG LeiterInnen zusammen. Das Kernteam identifiziert die zu bearbeitenden Themen und sucht Experten und ExpertInnen, die eine Arbeitsgruppe (AG) zu dem Thema leiten. Gleichzeitig berät das Kernteam die AGs und liefert auf Wunsch Feedback zum Output der AGs.

Zur Mitarbeit im Kernteam können sich alle ExpertenInnen, die einem Mitglied der OANA angehören mit einer Begründung bei den Organisatoren bewerben. ExpertInnen haben nicht den Auftrag ihre Organisation offiziell zu vertreten, sondern bringen ihre Expertise in den kollaborativen Prozess der Lösungs- und Strategieentwicklung ein. Wenn min. 5 Open Access AnsprechpartnerIn der Mitglieder eine Bewerbung unterstützen wird der Experte oder die ExpertIn aufgenommen. In jedem Fall sind die KoordinatorInnen/LeiterInnen der AGs Mitglieder des Kernteams, um über die Fortschritte in den AGs zu berichten. Über neue Arbeitsgruppen werden alle Mitglieder informiert und können Personen zur Mitarbeit einer AG melden. Ein Thema gilt als angenommen, wenn sich mindestens 5 Experten oder Expertinnen für eine AG finden.

Personen, die Teil des Kernteams sind, können jederzeit ihr Ausscheiden erklären.

Alle Protokolle der Kernteamtreffen sind öffentlich und alle Mitglieder werden regelmäßig über aktuelle Entwicklungen informiert.

### **Die AGs**

AGs der OANA werden grundsätzlich mit einer befristeten Laufzeit eingesetzt und arbeiten unabhängig. Sie werden von ExpertInnen koordiniert, die auch im Kernteam vertreten sind. Jede AG verpflichtet sich am Ende der Laufzeit ein Ergebnispapier (z.B. Report, Checkliste, Empfehlungen) zu veröffentlichen, das die Diskussion in der ExpertInnengruppe und sich daraus ergebende Empfehlungen zusammenfasst. Im Sinne eines offenen und transparenten Ansatzes werden Protokolle und ggf Zwischenergebnisse während der Laufzeit öffentlich publiziert.

Alle Veröffentlichungen einer AG dürfen das OANA Logo tragen. Ergebnispapiere müssen nicht einen Konsens der Meinung aller OANA Mitglieder repräsentieren. Sie müssen einen Disclaimer enthalten, welcher die Positionen der Autorinnen und Autoren erläutert. Die OANA Mitglieder sind nicht an Empfehlungen und Aussagen der AGs gebunden.

AGs können Projekte mit einem Plan in die Kerngruppe einbringen, um finanzielle Unterstützung von OANA Mitgliedern zu bitten (z.B. Druckkosten von Ergebnissen). Wenn die Kerngruppe das Projekt unterstützt, kann der Vorschlag an alle Mitglieder der OANA verteilt werden.

### **Disclaimer**

This document has been published on behalf of the Open Access Network Austria (OANA). It reflects the views of the authors only, and does not necessarily reflect the position of the OANA organisers or member organisations. OANA members are not liable for the use of this document by third parties. The purpose of this document is to provide non-binding guidance to OANA members and beyond.